

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 13. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

12. September, abends. Die Schlacht nördlich von der Somme nahm heute ihren Fortgang. Unsere Infanterie machte auf einer 6 Kilometer langen Front, ungefähr von der Gegend südlich von Combles bis zum Fluß, eine kräftige Offensivbewegung. Der Angriff, der gegen 1/2 1 Uhr begann, entwickelte sich sehr schnell dank dem wunderbaren Geiste der Truppen, die in weniger als einer halben Stunde die ganze erste deutsche Grabenlinie nahmen und hierauf mit derselben Kraft ostwärts vorstießen. Unsere Infanterie nahm hintereinander die Höhe 145 und den Teil der Straße Bethune-Beronne, wo sich unsere Stellungen von den Südrändern von Mancourt bis südlich von Boucavesnes hinzogen. Weiter südlich schoben wir unsere Linien auf die Anhöhe 76 westlich von Feuillancourt vor.

Bis jetzt beträgt die Zahl der Gefangenen 1500, darunter zahlreiche Offiziere.

Südlich von der Somme heftiger Artilleriekampf in verschiedenen Abschnitten, ohne Infanterietätigkeit.

An der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer.

Belgischer Bericht.

Von der belgischen Front nichts zu melden.

Frankreich.

12. September, nachmittags. Ein deutscher Angriff östlich von Belloy wurde mühelos mit Handgranaten abgeschlagen.

Eine Einzelunternehmung ermöglichte den Franzosen, einen deutschen Graben südlich vom Kirchhof von Berny zu besetzen.

Sonst überall das übliche nächtliche Geschützfeuer.

Flugwesen. In der Nacht zum 12. d., bombardierte ein französisches Geschwader das Lager von Binoncourt, den Bahnhof von Meh-Sablou und die Militärwerkstätten in Dillingen. Ein französischer Pilot schoß ein deutsches Flugzeug östlich von Mancourt (an der Somme-front) ab.

Orientarmee. An der Strumafront lieferten die Engländer heftige Gefechte, in deren Verlauf sie im Sturm das Dorf Nebolzen nahmen.

In der Gegend des Doiransees hielt der Artilleriekampf mit Heftigkeit an.

Französische Batterien beschossen wirksam bulgarische Einrichtungen im Abschnitt von Magokowo.

Westlich vom Bardar erzielte eine kräftige Offensive der Alliierten im Abschnitt nördlich von Majadagh ausgezeichnete Er-

gebnisse. Alle bulgarischen Gräben wurden in einer Front von drei Kilometer und in einer Tiefe von etwa 800 Meter genommen. Die Alliierten machten Gefangene.

Westlich vom Ostrovosee war die serbische Artillerie sehr tätig. In der Gegend von Banika, südwestlich vom See, brachten Teilunternehmungen der Alliierten einige Vorteile.

Ein bulgarischer Angriff wurde durch unser Feuer unter bedeutenden Verlusten für den Feind abgeschlagen.